

Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Beilage zum Bocholter Volksblatt. Der Bocholter Anzeiger wird von der Bocholter Anzeiger-Verlagsanstalt in Bocholt herausgegeben. Der Bocholter Anzeiger wird von der Bocholter Anzeiger-Verlagsanstalt in Bocholt herausgegeben.

Organ des Reichstages. Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Angaben über die Einzahlungen (Börsen und Kasse) die Beiträge oder deren Anzahlung 10 Pf. für die Beiträge 15 Pf. Bei größeren Einzahlungen werden die Beiträge nach dem Verhältnis der Einzahlungen berechnet.

Nr. 46.

Druck und Verlag von J. & W. Kemming in Bocholt.

Freitag, 13. Februar 1910.

Für den Bocholter Anzeiger verantwortlich: J. & W. Kemming in Bocholt.

39. Jahrgang

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 16. Febr.

Der Reichstag hatte heute einen so politischen Tag. Am ersten Stelle stand auf der Tagesordnung die erste Beratung des Arbeitsamergesetzes.

Abg. Dr. Wili (Ztr.) ging auf den Entwurf näher ein, er behauptete, daß die Regierung den Wünschen der Kommission so wenig Rechnung getragen habe. Er führte in den Grundgedanken ein: Im Zentrum hatten wir gehofft, daß die verschiedenen Regierungen der verschiedenen Kommissionen zu derselben Vorlage sich weitgehend einig sein würden, wo nicht ein energisches „Nein“ ausgesprochen war. Das ist leider nicht geschehen. Nur in wenigen Punkten haben diese Beschlüsse in der Vorlage Aufnahme gefunden. Besonders auffallend ist, daß das Wahlalter wieder auf 25 Jahre heraufgesetzt werden soll. Dadurch schiedet der größte Teil der Arbeiter aus. Es ist ebenso außerordentlich zu beklagen, daß die Arbeitersekretäre von der Wahlbarkeit ausgeschlossen sind. Die Jungmänner, Vereine und ein großer Teil der Arbeiterverbände müßten ihre Wahlbarkeit verlieren. Die Arbeitersekretäre sind doch nicht so freischützig, vielmehr die fähigsten und tüchtigsten, aber auch entschiedensten Männer und geschult gegenüber der Großindustrie. Sie müssen wählbar sein, davon halten wir mit aller Entschiedenheit fest. Man will das anscheinend nicht zugeben, weil der Zentralverband deutscher Industrieller dagegen ist. Auch für die Staatsarbeiter fordern wir Arbeitsämmer. Kommissionsberatung halten wir unbedingt für notwendig.

Abg. Graf Winterfeldt-Mentlin (Ztr.) verteilte die Vorlage, insbesondere die Nichtzulassung von Arbeitersekretären und der Ausschluß der Öffentlichkeit bei den Verhandlungen.

Abg. Horn-Reuß (all.) will die Erziehung der Arbeiterämmer nicht der Landeszentralbehörde, sondern dem Bundesrat übertragen wissen. Er verwarf gleichfalls die Wahlbarkeit der Arbeitersekretäre, ebenso wie die Öffentlichkeit der Sitzungen.

Die Debatte gestaltete sich des weiteren noch sehr ausgebreitet und eingehend.

Dem Reichstagspräsidenten erklärte Staatssekretär Dr. Delbrück, die Regierung sei mit ihrer jetzigen Vorlage den früheren Beschlüssen der Kommission bis an die äußerste Grenze gegangen, was sie verantworten zu können glaube, entgegen-

gekommen, wie es dies in einzelnen Punkten nachzuweisen vermag.

Die Vorlage wurde schließlich einer Kommission von 28 Mitgliedern zur Vorberatung überwiesen. Sodann erfolgte die erste Beratung des Heimarbeitgesetzes.

Die durch den Staatssekretär Dr. Delbrück eingeleitet wurde.

Der Standpunkt des Zentrums zu dieser Vorlage vertrat der Abg. Dr. Pieper, welcher dabei der Hoffnung Ausdruck gab, daß es noch möglich sein werde, die weitergehenden und unerfüllten gestellten Wünsche der Heimarbeit möglichst zu befriedigen. Der Schwerpunkt der Vorlage liege in der Regelung der Lohnverhältnisse für die Heimarbeiter, und deshalb müßte an der Erziehung von Lohnkammern in außerordentlichen Fällen festgehalten werden, zumal die Heimarbeit nicht in der Lage sei, sich Lohnsätze aus eigener Kraft zu erringen. Pieper beantragte die Überweisung der Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Der nachfolgende Redner Abg. Hennig (Ztr.), der sich mit der Vorlage durchweg einverstanden erklärte, hielt eine Kommission von 21 Mitgliedern für ausreichend.

An der weiteren Debatte beteiligten sich noch die Abg. Mang (H. Vp.), Dr. Eberling (all.), Schmidt-Berlin (Ztr.), Rulski (H. Vp.) und Behrens (H. Vp.). Von allen wurden Bedenken gegen einzelne Bestimmungen der Vorlage vorgebracht, wenn auch die Vorlage selbst allgemein begrüßt wurde.

Die Vorlage wurde schließlich einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen.

Morgen (Donnerstag) soll der Sozialantrag des Zentrums zur Verhandlung kommen. Derselbe wird vom Abg. Fürst Löwenstein begründet werden, das Schlußwort wird der Abg. Dr. Frhr. v. Hertling erhalten.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 16. Febr.

Das Abgeordnetenhaus nahm heute die durch die Wahlrechtsdebatte unterbrochene Staatsberatung beim Justizetat, Titel „Landgerichte und Amtsgerichte“ wieder auf.

In der Debatte wurden meist lokale Wünsche und Beschwerden vorgebracht, die kein allgemeines Interesse beanspruchten.

Abg. Faltin (Ztr.) ging auf die Einrichtung der Jugendgerichte näher ein.

Abg. Dr. Fritze (Ztr.) brachte einen Fall hervor, in dem es sich um die Verhängung einer

Zeugniszwanghaft gegen einen Rebatteur handelt, zur Sprache.

Justizminister Dr. Weseler wies demgegenüber auf seinen bekannten Erlaß an die Oberstaatsanwälte hin, wonach bei der Zeugniszwanghaft zu prüfen sei, ob die Zwangsmassnahme zu dem zu erwartenden Ergebnis in rechtem Verhältnis stehe, und legte es mit Rücksicht darauf ab, in diese Spezialangelegenheit einzugreifen.

Abg. Wobara (Ztr.) empfahl Förderung und geistliche Regelung der Berufsvereine, neben dem Institut der Einzelvormünder und trat für die Errichtung einer Kommission ein, um die Angelegenheit zu untersuchen, der außerdem andere Fragen der Justizverwaltung zur Sprache brachte.

Abg. Fritze (Ztr.) wies die früheren Angriffe des Abg. Weseler gegen die Rechtsprechung unter Nichtbeachtung eines einzelnen Falles zurück.

Justizminister Dr. Weseler dankte dem Abgeordneten Wobara für seine Anregungen, denen er nach Möglichkeit Berücksichtigung zusicherte.

Abg. Lieber (all.) beantragte Wiedereinführung der Feldgerichte in Nassau; der Antrag wurde von den Abg. Cahnslay u. Gerhards (Ztr.) unterstützt.

Die Beratung des Justizetats konnte noch nicht zu Ende geführt werden. Die Beratung soll morgen fortgesetzt werden.

Auf der Tagesordnung stehen außerdem die Gesetzentwürfe über den Zwischenkredit bei Rentengütern und über die Restkosten der Verurteilten.

Nach der Erledigung des Justizetats soll der Etat der direkten Steuern zur Verhandlung kommen.

Deutsches Reich.

Das Handwerk und die Wahlrechtsreform.

Eine von der Handwerkskammer zu Berlin auf Sonntag nach Berlin berufene außerordentliche Konferenz der Preussischen Handwerkskammern, die von 22 Kammern und der Geschäftsstelle des Deutschen Handwerks- und Gewerbetages besucht war, nahm unter Anwesenheit mehrerer Abgeordneter an der Wahlrechtsreform der Regierung durch einstimmige Annahme nachstehender Resolutionen folgenden Stand: 1. Die am 16. Februar 1910 zu Berlin tagende außerordentliche Konferenz der preussischen Handwerkskammern erklärt sich nach eingehenden Verhandlungen über den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung der Vorschriften

über die Wahlen zum Hause der Abgeordneten, gegen die einseitige Fassung des § 10 des Gesetzesentwurfes und verteidigt die Forderung, a. daß dem § 8 eine Ziffer 5 hinzugefügt werde, wonach auch die Mitglieder des Vorstandes einer Handwerkskammer aus der nach den §§ 6 und 7 gebildeten Abteilung, der sie nach ihrer Steuerleistung zugehören, der nächst höheren Abteilung zugewiesen werden und b. daß das Recht auf Zurechnung in eine höhere Abteilung auch allen den Handwerkern zuerkannt wird, die mit einem Einkommen von mehr als 1500 M. zur Staatseinkommensteuer veranlagt und seit mindestens 10 Jahren im Besitze des Meistertitels sind. Die Konferenz befragt die schwere wirtschaftliche Schädigung, welche vielen Angehörigen des Handwerks durch Terrorismus aller Art bei den Wahlen zugefügt wird. Sie erwartet von der Regierung und dem Landtag, daß das Handwerk durch gesetzliche Bestimmungen gegen diese Schädigung wirksam geschützt wird. 2. Die am 16. Februar 1910 zu Berlin tagende außerordentliche Konferenz der preussischen Handwerkskammern bittet die königliche Staatsregierung, eine Vertretung des organisierten preussischen Handwerks im Herrenhause in Erwägung zu ziehen. — Mit der Ausführung dieser Beschlüsse wird die Handwerkskammer zu Berlin beauftragt.

Streikentwürfe bei Wahlrechtsänderungen.

In Neumünster in Holstein, wo am Sonntag bei der Wahlrechtsänderung 40 Personen, teils schwer, teils leicht, darunter einen Veteranen von 1866, am Mittwoch fanden erregte Einspruchsversammlungen gegen das Vorgehen der Polizei statt. Ueberraschenderweise wurden die halbwüchsigen Jungen in den Schaufenstern ein. Die Polizei schritt abermals mit der Waffe ein. Einem Jungen, der einen Stein aufhob, ist der Arm schwer verletzt worden.

Weitere Nachrichten besagen:

* Neumünster, 16. Febr. Nach Schluß der Protestversammlungen gegen das Vorgehen der Polizei- und Schutzmannschaft am letzten Sonntag, eilten gestern Abend Hunderte von Personen nach dem Rathaus, lärmten und sangen die Arbeitermarschallise. Als die Polizei- und Schutzmannschaft, die sich im Rathaus versammelt hatte, ins Freie trat, wurden die Beamten verhöhnt, mit Steinen, Flaschen u. anderen Gegenständen beworfen, auch wurden aus der Menge Schüsse abgefeuert. Die Beamten bemühten sich vergeblich mit der blanken Waffe den Platz zu säubern, immer wieder führte die Menge heran. Schließlich wurde eine Kompanie des Inf.-Reg.

Drei Rosen.

Eine Erzählung aus dem Frauenleben von Luise Seljenbein (Bistritz).

46

Nachdruck verboten.

Aber als Bissi erwacht war und von ihrer Amme, die Gleichmann seit ihrer Geburt im Hause gehalten hatte, angeliebt wurde, da war der Gedanke wie ein Sonnenbild gleich wieder vor ihrer Seele: Heute kommt die Erfüllung. Aber weil der Doktor, trotz Geburtag, für den ganzen Tag verzeihen mußte, so war Bissi der Geburtstagsstift bei den Großeltern hergerichtet worden, und eine Festkarte, so groß wie ein Mähenrad, wartete zu Mittag auf sie.

Nachmittags kutschte der Großpapa sein Prinzeßchen hinaus auf den Schwanenpark. Baumgum, und auf der Heimfahrt lagte er die Kleine vor der väterlichen Gartentür ab. Mit eiligen Schritten durchschritt sie den Vorgarten, in dem sich die Blumenbeete befanden. Die weißen Tuberosen blühten schon, denn die Sonne neigte sich schon zum Niedergang. Aber es war so still, der Vater mußte noch nicht nach Hause gekommen sein. Nur die Amme hockte vor der Küchentür und putzte das Silber.

Bissi wurde es recht traurig zu Mute. So lange mußte sie auf die Erfüllung ihres Geburtstagswunsches warten.

Sei es schick, sie bis zur Büchereinfriedigung und lauschte, ob die Mädchen nicht mehr lachten. Aber es war mühsam. Die waren doch längst fort. Da hörte sie leiser, summen den Gesang. Das war die Frau Major, dachte sie bei sich und rief, halb vor sich selbst erschrocken, so viel Ähnlichkeit, mit bittender Stimme: „Frau Major!“

Betti, die nach des Tages Arbeit sich aufzuheben in einem Gartenstuhl wiegte, und den Duft der massenhaft blühenden Rosen über sich hin-

traumstimmte: „Was ruft da für ein ängstliches Mädchen?“

„Ich bin's, die Bissi! Papa ist noch immer nicht gekommen, daß ich meinen Geburtstagswunsch sagen soll, und da wollt ich fragen, ob ich ein wenig auf den Tisch kriechen darf?“

„Na freilich sollst du hinauf, denn mir scheint, du bist ein bisschen ängstlich, Bissi. Wer ist denn sonst noch in dem Garten?“

„Nur die Amme, und die putzt das Silber. Die Küchlin ist Butter kaufen gegangen.“

So beruhigt, hatte Bissi ihre Worte erstiegen, und die beiden ungeduldrigen Nachbarkinder plauderten nun über alles mögliche.

Die Kleine hatte ihren rosafarbenen Pompadour von der Großmama ganz mit Nachdruck angestrichen bekommen, von dem sie nun der Frau Major geschickt und freigeig über die Hand warf. Betti versprach der Kleinen, sich an ihrem Geburtstags, der auch halb sein werde, für das Gebotene zu revanchieren.

„Guten Sie auch Schokolade aus Amerika?“ fragte Bissi.

„Wie so? Warum?“

„Nun, Sie waren doch in Amerika.“

„Woher weißt du denn das, Kleine Weissheit?“

„Die Amme hat mir's erzählt.“

„So, so!“

„Die Amme sagte, Sie waren in der ganzen Welt.“

und ignorieren — und da stand das unschuldige Kind auf dem Tisch und warf Bonbons hinüber, die unter Lachen und Scherzreden aufgeflogen wurden. Und dieses wohlklingende, wohlklingende Organ der Frau, die er an die zehn Jahre nicht gesehen hatte, es packte ihn merkwürdigerweise, auch jetzt noch am Gemüt. Jeden Augenblick konnte ihn das Kind bemerken, und dann — ?

Nun also, dann sollte der Zufall walten; wenn aus Bissi nicht herunterfiel.

„Ach, da ist ja der Papa!“ rief diese plötzlich in heller Freude und: „Du, du, Bissi, du — du fällst mir!“ rief der Doktor.

Mit einem Sprung war er beim Tisch und breitete, alles vergessend, die Arme aus, um seinen kleinen Abgott aufzufangen.

Aber Bissi entgegnete mit dem Selbstbewußtsein eines einzigen Kindes, das recht gut weiß, wie hoch es sich regieren darf: „Oho, Papachen, eher spring' ich nicht, als bis du mit meinen Wunsch gewährt hast.“

„Na, so sprichst du aus, Kleine, ich hatte schon lange die ganze Sache vergessen.“

„Wirst du aber auch ganz bestimmt „Ja“ sagen?“

„Wenn du nicht gerade verlangst, daß ich den Rucksturm von Altenburg auf den Kopf stellen soll —“

„Ach, was geht mich dein Rucksturm an? Nein, nein, ich will so gerne zu Frau Major in die neue Nähstube gehen.“

Betti, die immer, die sich bis jetzt als schweigende Zuhörerin der Unterhaltung, stillschweigend hatte, war jetzt, da zu ihrer größten Verwunderung ihre eigene Person in den Mittelpunkt gezogen wurde, gezwungen, aus der Neutralität herauszutreten.

So rief sie nach einer kurzen Pause der Überwindung, mit fester Stimme über die Erde: „Herr Nachbar, Doktor Gleichmann, ich grüße Sie als alten Bekannten über diese grüne Scheide- wand hinweg, um Ihnen gleichgültig zu ver-

geschlossenen Komplotz sein Leben verbrachte. Ich bin selbst höchlichst erstaunt über diesen Geburtstagsstich.“

Doktor Gleichmann, über dessen Gesicht zu Beginn der Antebellum Zeit ein jähres Farbenwechsel geherrscht war, setzte sich mit einem elastischen Aufsprung auf den Tisch und erwiderte, indem er die noch immer wie eine kleine Fee in der Höhe balanzierende Bissi mit schlingenden Armen umfaßte, mit beherzter Stimme:

„Ich nehme Ihren Gruß freudig entgegen, gnädigste Frau Nachbarin, Sie als neu erworbene Heimatgenossin mit großer Genugtuung wiedergrüßend. Ihrer letzten Versicherung betrübe meines kleinen Mädchens nicht, daß es gar nicht. Ich kenne meinen Nachwuchs und weiß sehr wohl, welches originelle Gespinnst in diesem kranken Köpfchen wuchert.“

Bissi bearbeitete unterdessen ganz ungeduldig ihres Vaters leichtergewanten Kopf. Diese Unterhaltung war ihr zu hochtrabend, und sie wollte ihren Geburtstags mal richtig haben.

„Ja, ja,“ erklärte der Doktor, „das ist alles recht gut und schön, aber Frau Major nimmt so kleine Dinge gar nicht in ihrer Nähstube auf.“

Nun blühte Bissi mit einem ganz betretenen Gesicht zu der lächelnden Betti hinüber, die freilich beständig mußte, daß dieser Fall gegen die Statuten verstöße.

„Aber wir werden ja einen Ausweg finden. Ich werde mit Bissi eine Abteilung für Puppenrädchen eröffnen. Wird das schön sein, Kleine, wenn du für deine Puppe ein feines Hemblein nähst?“

„Ach nein, Frau Major, nicht so langweilige Dinge. Die braucht sie auch so Klein, und dann ist man gleich fertig. Ich will ein Hemd machen für die Pfaffenbabe, die wir neulich im Zirkus gesehen haben, damit ich recht lange daran arbeiten mag.“

— Wo
 Rosmos h
 gemacht, l
 einen hoch
 stand eines
 Ofter zu
 Blgarreust
 nächst den
 ob sie dam
 sie ihre A
 standes zu
 Stummel,
 Talle ihres
 die Innene
 planmäßig
 Zufall ode
 dacht wer
 wiederholt
 mehrere W
 folg. Die
 schaft für
 moß, sog
 dessen bre
 schnappte.
 alsde auf
 Erklärung
 Glaubwür
 ist nicht le
 daß der M

Gottes
 Connta

6, 7, 8 und
 10 Uhr Hoch
 2 Uhr Streu
 4 Uhr Feste

Die vor
 Kinder hab
 schaftliche
 1/12 Uhr W

1/7, 8 und
 10 Uhr Hoch
 2 Uhr Feste

1/7, 8 und
 10 Uhr Hoch
 2 Uhr Feste

7 Uhr hl. M
 6 Uhr Ande

(Gymnast
 1/10 Uhr hl.
 3 Uhr Ande

(Gospital,
 1/10 Uhr hl.
 4 Uhr Ande

Andachten

Donnerstag
 hochamt;
 mentenab

Dienstag
Gottes
 Connta

6 Uhr erste
 1/2 Uhr am
 9 Uhr dritte
 10 Uhr Hoch
 Nachm. 1/2
 Predigt.

Biehn

am Montag
 Verschie
 aben sich



zum Markt
 wird Gele
 ge ve laufe
 wird in W
 Viehmarkt
 Winter
 Verkäufer a
 Es heft in
 zur Verfü
 Wefel, d

Z

Leh
 mit guter C
 J.

Perfek
 empfiehlt si

2 S
 gefucht.
 Edwe. L

Kon
 Offerten
 Expedition
 B

Bezeichnung
 B. Alter

Vollständ. Bett:

1 Bettstelle, nußb. lackiert,
1 Oberbett, 1 Unterbett,
1 Pfuhl, 2 Kissen,
zusammen 39⁵⁰ M.

Vollständ. Bett

(zweifschl.):

1 Bettstelle, 1 Seegras-
Matratze, 1 Oberbett,
1 Unterbett, 1 Pfuhl,
2 Kissen, zusammen 67 M.

Vollständ. Bett

(zweifschl.):

1 Bettstelle, 1 Spring-
feder-Matratze, 1 Ober-
bett, 1 Unterbett 1 Pfuhl,
2 Kissen, zusammen 125 M.

Spezial-Abteilung

Betten und Bettwaren

in der IIten Etage.

Betten erfordern beim Einkauf unbegrenztes Vertrauen und nur **durchaus gute Waren** werden dieses rechtfertigen. Großer, stets **zunehmender Umsatz**, darf als sicherer Beweis dienen, daß meine eingeführten Qualitäten den weitgehenden Ansprüchen an Güte und Haltbarkeit nachkommen.

Löwenstein

Bettfedern,

Daunen,

nur doppelt gereinigte, füllkräftige
Qualitäten,
0,68, 0,90, 1,65, 2,10, 3,00
bis 6,50 M.

Fertige Oberbetten

9,00, 11,50, 14,00, 19,00,
24,00, 36,00 M.

Fertige Kissen

mit 2 Pfd. Federn

1,95, 2,65, 3,75, 4,50, 5,25,
6,75 M.

Holz-Bettstellen,

Eisenbettstellen,

Kinderbettstellen,

5,75, 8,50 bis 30 M.

Verein für Heimatpflege zu Bocholt.

Zu der am Freitag, dem 25. Februar, abends 8 1/2 Uhr,
im Hotel Steiner, hiersebst, stattfindenden

General-Versammlung

werden die Mitglieder ergebenst eingeladen.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsprüfung,
2. Geschäftsbericht,
3. Neuwahl der sachungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand.

In der J. & A. Temming'schen Buchhandlung

ist vorrätig:

Kommunionbüchlein

für alle Gott liebenden Seelen.

Enthaltend:

Gebete am Vorabend und für die Kommunionstage,
als Morgen-, Abend- und Nachgebete,
mehrere Kommunion-Gebete und Nachmittags-Gebete.
Preis hübsch gebunden 75 Pfg.

Richtstr. 23.

Richtstr. 23.

Installation für Gas und Wasser.



Badewannen
und Ofen mit Gas- und
Kohlenheizung,
Eckwannen, Schaukel-
wannen,
Gasköfen, Gaskocher,
Außenlampen,
Laternen, Juglampen, Ampeln, Verteiler,
Zylinder, Zylinder, Brenner.

Glühkörper

für Invert, Öl-, Petroleum-, Spiritus- und
Benzinlicht.

Vier-Armaturen, elektr. Schellen und Elemente.

Kompl. Klingelanlage 3,00 M.

Gas- und Wasserschläuche, Porzellan und emailierte
Wand- und Waschbecken.

Pistole und Missetts jeder Art.

Kupferne Del- und Manometer Rohre.

Explosions-sichere Röhren für Benzin u. Petroleum.

Kupferne Pumpen,

Flüssigpumpen werden repariert. Rohrbrücken bis
24 Meter Tiefe und 500 000 Liter Tagesleistung.

Kupfer- und Zinkarbeiten.

Reparaturen.

Jede Garantie für gute Ausführung.

Karl Schwung,

Richtstr. 23.

Richtstr. 23.

Kohlen- und Gas-Öfen. Elektrischer-Apparate und
Badewannen auch leihweise.

Vort bis März

müssen die noch vorrätigen
Goodhear-Welt-Stiefel.

Verkaufe selbige mit

10 bis 15 Prozent Rabatt,

wegen Einführung einer andern Marke.

W. Leiting, Ostermarkt.



Den Anschluss verpasst

im Sparen jede Hausfrau, die heute noch teure

Butter

verwendet. Kluge Frauen nehmen dafür

Solo

Margarine und erübrigen dabei viel Geld!
Man versuche auch die Delikatess-Margarine

Rheinperle

den beliebten Butter-Ersatz
der feinen Küche!

Allein-Fabrikanten: HOLL. MARGARINE-WERKE
JURGENSEN & PRINZEN, G. m. b. H., GOCH (Rhld.)

Sämtliche Zeichen-Utensilien,

als:

Zeichenpapiere (Whitmann),
Pausleinwand, Pauspapier, Reißbretter,
Reißschieben,
Reisszeuge, Winkel, Kurven, Zeichenkreide,
Reißkohl, Tusche
empfehlen

J. & A. Temming.

Einkaufsverein der Kolonialwarenhändler zu Bocholt i. W., e. G. m. b. H.

Am Freitag, dem 25. Februar, nachmittags 3 Uhr, findet im
kleinen Saale des Herrn Joseph Weissing, Nobelstr., die diesjährige
ordentliche General-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Aufsichtsrats,
2. Vorlage der Bilanz begw. Entlastung des Vorstandes,
3. Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrats.

Der Vorstand:

Jungkamp, Posenacker.

Die Bilanz und der Bericht des Aufsichtsrats liegen beim Ger. offen.

Joseph Weissing, Nobelstr., vom 17. bis 24. d. M. zur Einsicht offen.

Der Vorstand:

Jungkamp, Posenacker.

Einkaufsverein der Kolonialwarenhändler zu Bocholt i. W., e. G. m. b. H.

Bilanz pro 18. Septbr. 1909 bis 31. Dezbr. 1909.

An Einnahmen für Waren-
bezüge der Mitglieder durch
den Verein vom 18. 9. bis
31. 12. 1909 M. 22 716,68

Per Ausgaben für vom Verein
bezogene Waren vom 18. 9.
bis 31. 12. 1909 . . . M. 22 491,90
" Unkosten " 80,-
" Kassenzins " 144,73
M. 22 716,68

Aufstellung.

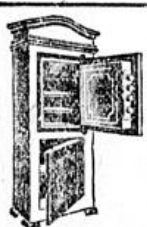
Kapitaleinsätze der Mitglieder . . . M. 1400,-
Zinsen hiervon " 9,05
Kassenzins " 144,73

Vereinsvermögen per 1. 1. 1910 . . M. 1568,78

Bocholt i. W., 1. Januar 1910.

Der Vorstand:

Jon. Jungkamp, W. Posenacker.



9 gebrauchte
Geldschränke
billig abgegeben.
W. Houben,
Duisburg.

3 Rolläden,
3 Rouleaux
zu verkaufen.
Warenhaus A. Weyl.

Prima blaue und rote
Käperbäse
bei
Fritz Blömker.

Achtung!
Von jetzt bis zum 1. März
2 Pfund braune Schmierseife
zu 30 Pf.

Kath. Arbeiter-Verein.
Freitag, 18. Febr., abends 8 1/2 Uhr:
Vorstandsitzung.

Windthorstbund.
Montag, den 21. Februar,
abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Bürgerkrug
(früher Wolbring):

Vortrag
des Herrn Rektor Heinen-M. Glad-
bach über „Die prinzipielle Bedeu-
tung der Schulfrage“.

Der Vorstand.

Bildhübsch
macht ein gutes, reines Gesicht, zögert
jungenförmig. Aussehen, weiche, sammet-
weiche Haut u. blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte

Stedenpferd-Bienenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Rabenort
a. d. Elbe. 50 Pfg. bei
Georg. H. Hoepfner, Droger,
Herrn Wielers, Neustraße,
in Rade bei Apoth. Starling.

Mehrere 1000 Pfund
gelbe Stedrüben
billig zu verkaufen.
Heinr. Fahrland,
Feldman 505.

Eine gold. Damennuhr
verkauft. Preis 100 Mark.

Mr. 47.

Die Wab

Die Wahree
kaufes letzte bei
Zunächst star

1. Abjag die D
Ein Antrag
Dittellung na
dafür eine solch
führen. Ein G
bei mehr als
Gemeinde gelte

Für den A
und Freikonzern
weist darauf h
Stimmbezirke
Charakter des
der Antrag der
zu angetan f
noch zu versto
Zentrums hebr
liberalen, wen
sei, den plut
zu beseitigen,
gleiche Wahre
wollten sie ab

Der Haup
schlehtlich zu
ant i a g wir
der Nationall
geleht un
angenommen.

Ueber den
Anrechnung e
Markt wird g
Zumeisung
handelt.

Ein Antra
Schlichtertrag
zur Geltung
die Nationall
bestens ein B
mindestens zu
während ein
Abteilung zu
teilung drei A

Der Vert
beide Anträge
wenden zu le
sich ablehnen
war anerken
liberalen un
können, den
abzuschwächen

Eine
von

47

Ueber die
herzlich lach
ihrer jüngste
rend Bajt
im Reichsrat
und Nabeln
muß noch g
„Aber n
keinen Flin
Seine Kle
tragend schre
der Abenbt
„Also b
buristag?“
ärztlich Riff
„O ja,
habe dich n
„Ach ich
eine gnädig
Nach g
bescheidener
betben Mac
Lichterger
und trat
in den Par
überzeugen
fällen erzähl
Betty k
sultat ihrer
nämlich fl
absolviert
Glockner,
großem W
eingetreten.
Play in e
verschafft
gemeinsam
Dieser